

## Schaustelle Historische Mitte

Der Landtag ist ein modernes Plenargebäude mit historischem Antlitz gezogen. In der Breiten Straße soll die Garnisonkirche wieder aufgebaut werden. Höhepunkt ist die Führung durch den Landtag.\*

Termine: April - Oktober 2015, jeden Mo (\*Landtagsführung abhängig vom Sitzungsplan des Landtages), Dauer: 2 Stunden, Treffpunkt: 10 Uhr vor der Tourist-Information im Hauptbahnhof, Preis: 9,00 € pro Person  
Tickets in den Tourist-Informationen in der Brandenburger Straße 3 und im Hauptbahnhof Potsdam. Gruppen- und Sonderführungen nach Vereinbarung. Kontakt: Potsdam Tourismus Service, Am Neuen Markt 1, 14467 Potsdam, Telefon: 0331-2755850, E-Mail: gruppen@potsdamtourismus.de, www.potsdamtourismus.de

## Panorama-Rundblick von St. Nikolai

Vom Kolonnadendach der Nikolaikirche sieht man den neuen Landtag und hat darüber hinaus eine der schönsten Aussichten auf die Landeshauptstadt Potsdam. Die nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel im klassizistischen Stil erbaute Kirche ist Denkmal nationaler Bedeutung und geöffnet: November - März 10-17 Uhr, April - Oktober 10-19 Uhr, Eintritt Turm 5,00 Euro, Telefon: 0331-270 86 02, E-Mail: info@nikolaipotsdam.de, www.nikolaipotsdam.de

## Geschichte des Stadtschlusses im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

In der ständigen Ausstellung „Land und Leute. Geschichten aus Brandenburg-Preußen“ wird in einem Bereich die wechselvolle Geschichte des Stadtschlusses vorgestellt. Ausgewählte Exponate, Bilder und Filme erzählen vom Schicksal des Gebäudes. Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Kutschstall, Am Neuen Markt 9, Telefon: 0331-620 85-50, www.hbpg.de  
Eintritt in die ständige Ausstellung: 4,50 €/erm, 3,50 €, freitags: 2,00 €

## Stadtgeschichte erleben

Sind Sie neugierig auf die Geschichte(n) unserer Stadt? Dann besuchen Sie die ständige Ausstellung „Potsdam. Eine Stadt macht Geschichte“ und die Sonderausstellungen zu Kunst und Kulturgeschichte. Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm begleitet die Ausstellungen. Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte, Am Alten Markt 9  
Telefon 0331-289 6868, Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 10-17 Uhr, Do bis 19 Uhr, Sa, So bis 18 Uhr, www.potsdam.de/potsdam-museum



Herausgeber: Landeshauptstadt Potsdam  
Der Oberbürgermeister  
Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Marketing  
Friedrich-Ebert-Straße 79-81, 14469 Potsdam  
Telefon: 0331-289 1270, Telefax: 0331-289 3310  
E-Mail: marketing@rathaus.potsdam.de, www.potsdam.de

In Kooperation mit: Sanierungsträger Potsdam GmbH (STP), im Unternehmensverbund PRO POTSDAM, Pappelallee 4, 14469 Potsdam  
Telefon: 0331-6206 777, Telefax: 0331-6206 737  
E-Mail: potsdamer-mitte@propotsdam.de, www.potsdamer-mitte.de  
Gestaltung: Andreas Stadler (A-ST)  
Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft mbH  
Redaktionsschluss: 15. Dezember 2014  
Auflage: 25.000 (dieses Faltblatt ist auch in englischer Sprache erhältlich)  
© Dezember 2014

Hintergrundfoto: „Stehende Ringer“ ehem. Kolonnade zw. Marstall und Stadtschloss (SPSG)  
Titelfoto: Blick vom Alten Rathaus Richtung Humboldtstraße, Oktober 2014 (A-ST)

## Uferpromenade Alte Fahrt und Otto-Braun-Platz

Die öffentliche Uferpromenade an der Alten Fahrt und die angrenzenden Platzflächen werden auf Basis eines im Jahr 2014 entschiedenen landschaftsplanerischen Wettbewerbs neu gestaltet und komplettieren damit die bauliche Entwicklung am Havelufer. In Abhängigkeit von den Hochbaumaßnahmen wird im Frühjahr 2015 mit der Realisierung begonnen.

Die Uferpromenade verwandelt sich aus grauer Tristesse in einen attraktiven, städtischen Freiraum am Wasser und ist zugleich wichtiges Teilstück des übergeordneten Uferwegesystems zwischen Schiffbauergasse und Speicherstadt bzw. Luftschiffhafen.

Das Erlebnis Wasser kann man nun direkt von der als Sitzgelegenheit gestalteten Abdeckung der Uferbefestigung und den eingeschobenen Stufen genießen. Baumpflanzungen setzen Akzente, so dass der urban-steinerne Charakter insgesamt erhalten bleibt und eine reizvolle Spannung zwischen dem gegenüberliegenden Landschaftsraum der Freundschaftsinsel und dem neu gestalteten Ufer entsteht.



Büste Otto Braun  
(Foto: Landtag Brandenburg/  
Stefan Gloede)

Lageplan Uferpromenade (Entwurf: Sinai Landschaftsarchitekten, Bildmontage: A-ST)

Der Otto-Braun-Platz wird als neues Entree in Potsdams historisches Zentrum als lebendiger Stadtplatz gestaltet. Die Einfassung der stadtbildprägenden Kastanie lädt ebenso wie die entstehende Gastronomie zum Verweilen ein.

Der gepflasterte Platz erhält eine Büste seines Namensgebers. Sobald die Gerüste an den neu entstandenen Gebäuden abgebaut sind, kann auch der Gehweg in der Humboldtstraße fertiggestellt werden. Danach ist der gesamte öffentliche Raum zwischen Langer Brücke und Altem Markt nach vielen Jahren der Bautätigkeit wieder uneingeschränkt für die Öffentlichkeit erlebbar.

Im Übergangsbereich zwischen der neu entstehenden Bebauung in der Brauerstraße und dem bestehenden Ufergrünzug wird ein baumbestandener „Gartenplatz“ mit einer breiten Steinbank geschaffen. Über eine modellierte Rasenböschung wird der Blick zum Ufer und zur gegenüberliegenden Freundschaftsinsel inszeniert. Die Kontur des ehemaligen Blücherplatzes wird durch Baum- und Heckenpflanzungen nachgezeichnet. Eine bauliche Realisierung dieses Bereichs erfolgt nach Fertigstellung der Gebäude in der Brauerstraße.



## Museum Barberini

Mitte des 18. Jahrhunderts bestimmte Friedrich II., dass die gegenüber des Stadtschlusses gelegenen Bürgerhäuser nach Vorbildern der italienischen Renaissance zu gestalten sind – für das Gebäude in der Humboldtstraße 5/6 war der Palazzo Barberini in Rom Vorbild.

Als zentraler Leitbau entsteht der Palast Barberini in seiner historischen Anmutung als Museum und Forum für aktuell gebliebene Kunst aus verschiedenen Epochen neu. Abweichend von der ursprünglichen, historisch überlieferten Fassadengestaltung sind, wie schon im 19. Jahrhundert, Veränderungen im Erdgeschoss geplant: die Einfahrt zum Untergeschoss ist in die Fassade integriert, und es sind Fenstertüren für ein Café vorgesehen. Die Sichtbeziehung zwischen Altem Markt und Alter Fahrt wird durch eine vollständige Verglasung der Türen der Säulenhalle hergestellt. Mit Blick auf die Freundschaftsinsel ist eine großzügige Freitreppe zur Uferpromenade an der Alten Fahrt geplant.

Die Fertigstellung des Museums ist zum Ende 2016 geplant. Es wird Werke aus vielen Nationen präsentieren und weltweit mit prominenten Museen zusammenarbeiten. Kunsthistorische Entdeckungsreisen durch Epochen, Themenausstellungen sowie die Präsentation hochkarätiger privater und musealer Sammlungen sind die drei Säulen des Museums, mit denen Kunst präsentiert wird. Die Museumspädagogik, ein Café und ein Shop bieten gemeinsam mit den wechselnden Ausstellungen ein kulturelles Erlebnis für Potsdamerinnen und Potsdamer und die Besucher der Stadt.



Museum Barberini (Abbildung: www.museum-barberini.com)

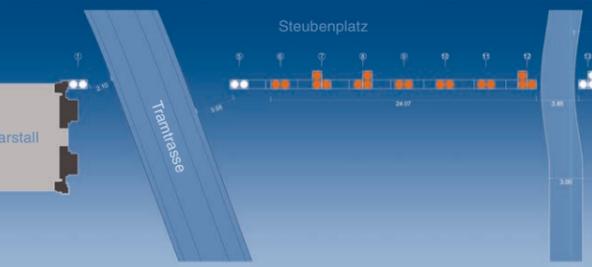
## Ringerkolonnade am Steubenplatz

Die Ringerkolonnade bildete einst die nördliche Raumkante des Lustgartens zwischen Marstall und Stadtschloss. Es handelte sich um eine räumlich funktionale Trennung, die aber Sichtbezüge zwischen Steubenplatz und Lustgarten ermöglichte. Errichtet wurde sie nach einer Idee König Friedrich II. von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff in den 1740er Jahren. Seit 1970 steht ein Teil der historischen Kolonnade an dem zur BUGA im Jahr 2001 wieder entstandenen Neptunbecken im Neuen Lustgarten. Die Säulenreihe besteht weitgehend aus Originalteilen.

Der bauliche Zustand ist problematisch – die Standsicherheit ist gefährdet. Daher wird das Teilstück der historischen Kolonnade saniert und am Originalstandort zwischen Marstall und Landtagsneubau wiedererrichtet.

Die vorhandenen sieben Säulenpaare, teilweise zur Stabilisierung durch eine dritte Säule verstärkt, werden steinkonservatorisch bearbeitet und einige zerstörte Bauteile neu ergänzt. Die ebenfalls sanierungsbedürftigen und bereits gesicherten, namensgebenden Ringerfiguren, Vasen und Putti werden zu einem späteren Zeitpunkt saniert und ergänzt.

Beim Wiederaufbau am Steubenplatz bleiben die Bewegungsräume für Fußgänger und Radfahrer sowie Straßenbahnen und Busse großzügig erhalten.



Translozierung der Ringerkolonnade (Abbildung: Büro Stich/Büro Bolze)

# Potsdamer Mitte



2015



## Liebe Potsdamerinnen und Potsdamer, liebe Gäste und Besucher der Stadt,

die Potsdamer Mitte ist in den letzten Monaten zu einem echten Besuchermagneten geworden. Der neue Landtag ist nicht nur der Arbeitsplatz für die Abgeordneten und ihre Mitarbeiter aus allen Teilen des Landes Brandenburg, sondern auch das Ziel vieler Besucherinnen und Besucher. Ebenso ziehen das Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte am Alten Markt, die Nikolaikirche und das nach einjähriger Sanierung wieder eröffnete Filmmuseum im Marstall Gäste und Besucher an.

Das ist eine Entwicklung, die wir erwarten und uns gewünscht haben. Und sie wird weitergehen: die ersten Gebäude an der Humboldtstraße werden fertiggestellt, die Uferpromenade an der Alten Fahrt und der Otto-Braun-Platz werden neu gestaltet, und der begonnene Neubau des künftigen Museums Barberini am Alten Markt nimmt weiter Gestalt an. An der Westseite des Landtagsgebäudes wird durch die Wiederaufstellung der Ringerkolonnade am historischen Ort die einst bestehende transparente Begrenzung zwischen Lustgarten und Stadt wieder erfahrbar.

Das Brookesche Palais wird saniert, und für die Neugestaltung der Plantage wird ein landschaftsplanerischer Wettbewerb vorbereitet. Damit verändert sich ein weiteres wichtiges innerstädtisches Areal zum Positiven. Während sich die Kräne drehen und Bauleute sichtbare Tatsachen schaffen, gehen an anderer Stelle die Planungen und die Diskussionen um die Gestaltung der Potsdamer Mitte weiter. Das Integrierte Leitbautenkonzept wird für die Bereiche nördlich des Alten Marktes fortgeschrieben. In der Planungswerkstatt zum Lustgarten sind die Meinungen der Bürgerinnen und Bürger und der Experten gleichermaßen gefragt. Bringen Sie sich ein, wenn es um die wichtige Frage geht, wie der älteste Garten unserer Stadt in der Zukunft aussehen wird und genutzt werden kann.

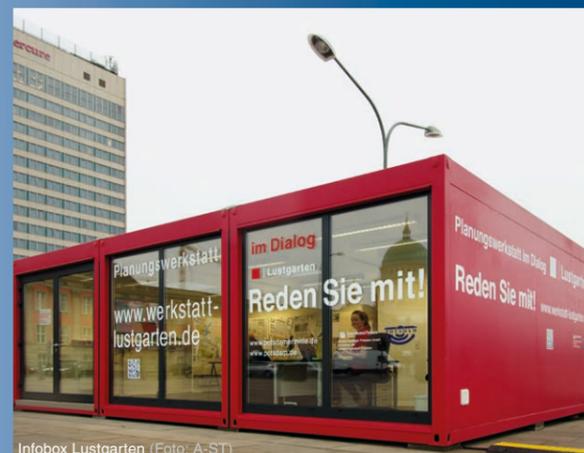
*Jann Jacobs*  
Jann Jacobs  
Oberbürgermeister

## Planungswerkstatt im Dialog – Lustgarten

Mit dem Ziel der Konkretisierung der Sanierungsziele für das Lustgartenareal begann im Mai 2014 erstmalig eine neue Form der Bürgerbeteiligung. Unter dem Titel „Planungswerkstatt im Dialog – Lustgarten“ wurden Potsdamerinnen und Potsdamer aufgerufen, in insgesamt drei Phasen Anmerkungen und Vorschläge für die mittel- bis langfristige Perspektive eines der ältesten Gartenareale der Stadt abzugeben, um so über seine künftige Gestaltung und Nutzung mitzubestimmen.

Anlaufpunkt war und ist eine Info-Box, die immer dann im Bereich des Neuen Lustgartens steht, wenn eine der jeweils vier Wochen dauernden Phasen der öffentlichen Beteiligung läuft. Hier finden interessierte Bürgerinnen und Bürger Pläne und Ansichten, können am vorhandenen Modell die Entwicklung der Potsdamer Mitte nachvollziehen und erhalten Erläuterungen zum Werkstattverfahren. Vor Ort können Meinungen und Vorschläge mittels eines Meinungsbogens in das Verfahren gegeben werden. Zusätzlich zur Info-Box stehen im Online-Forum unter [www.werkstatt-lustgarten.de](http://www.werkstatt-lustgarten.de) alle Informationen zur Verfügung, und es können Meinungen und Kommentare diskutiert und abgegeben werden.

Wurden in der 1. Beteiligungsphase noch Anregungen aus der Öffentlichkeit für die Aufgabenstellung der Planungswerkstatt gesammelt, standen in der 2. Phase die ersten Entwürfe der sieben qualifizierten Planungsteams, bestehend aus Stadtplanern, Architekten und Landschaftsarchitekten, im Fokus. In der 3. Beteiligungsphase (April/Mai 2015) hat die Stadtgesellschaft noch einmal die Möglichkeit, ihr Feedback zu den dann überarbeiteten und fertiggestellten Entwürfen abzugeben, welches dem Gutachtergremium mit als Bewertungsgrundlage dienen soll. Mit diesem dreiphasigen Verfahren wird die interessierte Öffentlichkeit somit erstmals auf unterschiedlichen Ebenen beteiligt.



Infobox Lustgarten (Foto: A-ST)

## Bauablauf 2015

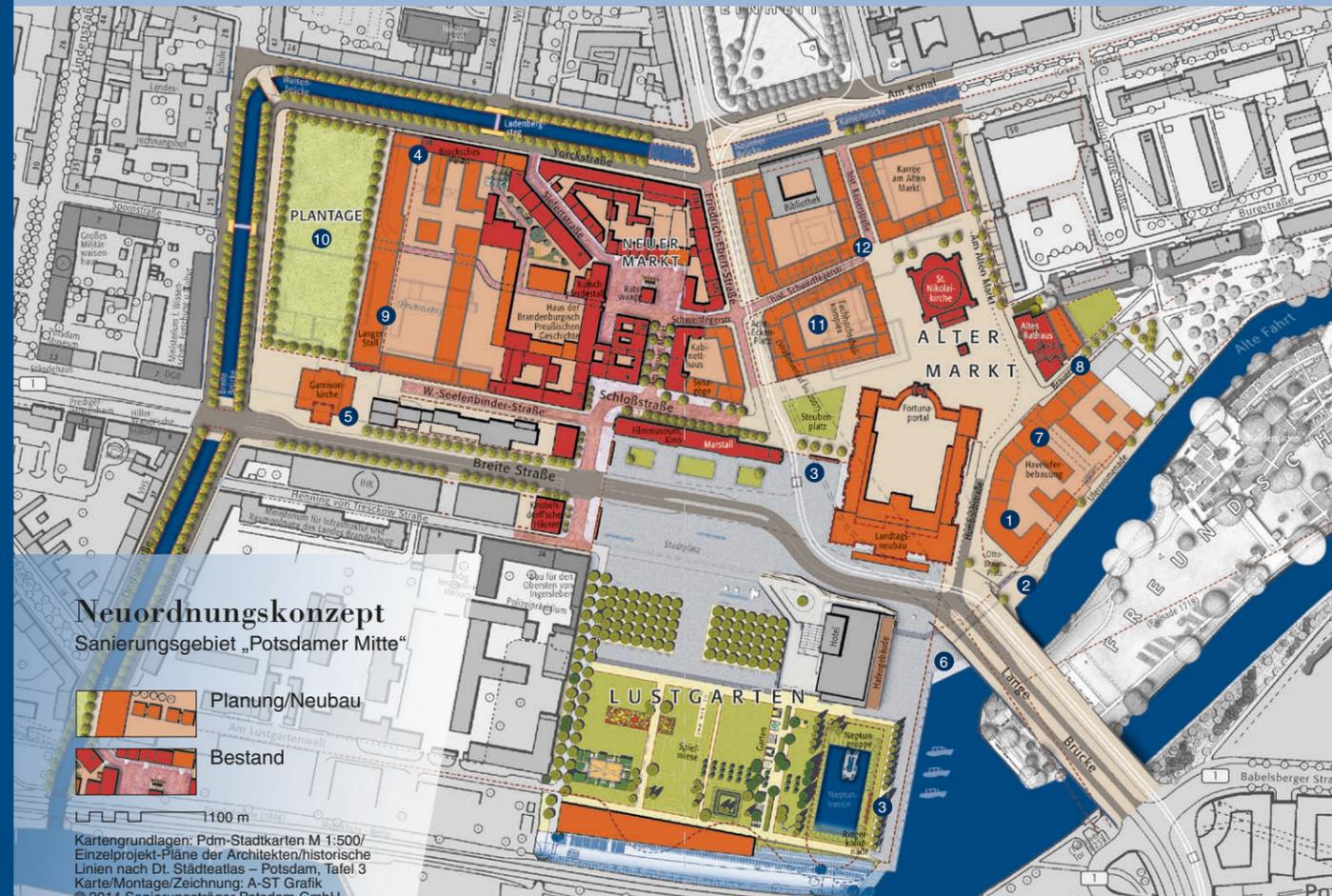
- Fertigstellung Bebauung Humboldtstraße 1-4 ④
- Neugestaltung Uferpromenade Alte Fahrt und Otto-Braun-Platz ②
- Sanierung der Ringerkolonnade und Wiedererrichtung am Steubenplatz ③
- Sanierung Brookesches Palais und Bebauung nördliches Teilstück Langer Stall ④
- Baubeginn Turm Garnisonkirche ⑤
- Neubau Weisse Flotte ⑥

## ab 2016

- Fertigstellung Museum Barberini ⑦
- Neubau Brauerstraße ⑧
- Neuordnung Bereich Rechenzentrum und alte Feuerwache ⑨
- Errichtung Turm Garnisonkirche ⑤

## ab 2017

- Neugestaltung Plantage ⑩
- Neuordnung des Fachhochschulkomplexes ⑪
- Herstellung Schwertfegerstraße und ehem. Kaiserstraße ⑫



### Neuordnungskonzept Sanierungsgebiet „Potsdamer Mitte“

- Planung/Neubau
- Bestand

Kartengrundlagen: Pdm-Stadtkarten M 1:500/  
Einzelprojekt-Pläne der Architekten/historische  
Linien nach Dt. Städteatlas – Potsdam, Tafel 3  
Karte/Montage/Zeichnung: A-ST Grafik  
© 2014 Sanierungsträger Potsdam GmbH

## Neugestaltung Plantage

Die Platzanlage der Plantage, einst gerahmt durch den Stadtkanal und den Langen Stall, wurde 1850 nach den Planungen von Peter Joseph Lenné vom Exerzierplatz zur Grünfläche umgestaltet. Um ihrer noch immer vorhandenen Funktion als innerstädtischem Erholungsraum gerecht werden zu können, ist eine deutliche Aufwertung notwendig.

Im Ergebnis der noch ausstehenden Planung soll eine das historische Bild modern interpretierende Neugestaltung die unterschiedlichen Nutzungen Erholung, Aufenthalt, Spiel, Sport und Bewegung in Einklang bringen und so eine attraktive, multifunktionale und innerstädtische Grünfläche entstehen.

Mit der baulichen Realisierung wird nach Vorliegen eines Wettbewerbsergebnisses begonnen. Die Umsetzung hängt jedoch maßgeblich von der weiteren zeitlichen Entwicklung des Areals um das Gebäude des Rechenzentrums ab.

## Filmmuseum



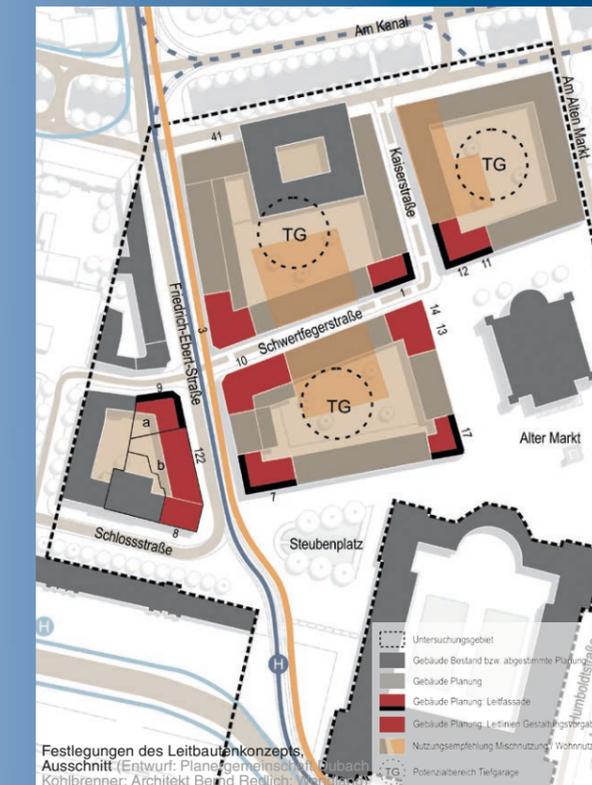
Nach umfangreicher Brandschutzsanierung hat die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten den Marstall an das Filmmuseum Potsdam im Sommer 2014 rückübergeben. Das Bauwerk ist 1685 als kurfürstliche Orangerie errichtet worden. Unter König Friedrich Wilhelm I. erfolgte die Umwandlung zum Marstall. Auch Friedrich II. nutzte diesen für seine königlichen Reitpferde. Seitdem hat das Gebäude eine wechselvolle Geschichte mit unterschiedlichen Nutzungen erfahren. Seit 1981 residiert das Filmmuseum im Marstall, heute neben dem wiedererbauten Stadtschloss in Potsdams historischer Mitte. Das Museum gehört seit 2011 zur Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF.

Nach der erfolgreichen Wiedereröffnung im Herbst 2014 zieht das Museum mit der ständigen Ausstellung zur 100-jährigen Geschichte des Medienstandortes Babelsberg, der Familienausstellung „Die Abenteuer des jungen Marco Polo“ und dem nachtblauen Kino mit der berühmten Welte-Kinoorgel erneut zahlreiche Gäste aus nah und fern an.

## Konkretisierung Leitbautenkonzept

Das Integrierte Leitbautenkonzept wurde im Jahr 2010 erarbeitet und formuliert die Vorgaben für Gestaltung, Nutzung, Vermarktung und Erschließung der künftigen baulichen Entwicklung rund um den Alten Markt. Auf dieser Grundlage wurden in einem Bieterwettbewerb städtische Grundstücke u.a. am Havelufer veräußert. Für das geplante Wohn- und Geschäftsquartier zwischen Friedrich-Ebert-Straße und Nikolaikirche soll nun ähnlich vorgegangen werden. Nach der Evaluierung des bisherigen Verfahrens wird das Leitbautenkonzept konkretisiert und die Ausschreibung der Grundstücke vorbereitet.

So wird sich das jetzige Fachhochschulareal durch die geplante Nutzung mit Wohn-, Gewerbe und Gastronomie zu einem lebendigen Innenstadtquartier entwickeln. Es entsteht eine Mischung aus moderner Architektur mit historischen Elementen. Die städtebaulich herausragenden Eckgebäude, wie beispielsweise der „Plögersche Gasthof“, erhalten ihre historische Fassade zurück. Für weitere Gebäude, darunter jene, die zu den historischen „Acht-Ecken“ gehören, gelten genaue Gestaltungsvorgaben.



Festlegungen des Leitbautenkonzepts, Ausschnitt (Entwurf: Planungsgesellschaft BUBACH, Kohlbrenner, Architekt Bernd Reilich, V&A)